

Pressemitteilung

Kita-Qualität trotz Ausbau noch nicht kindgerecht: Mecklenburg-Vorpommern braucht 6.800 zusätzliche Fachkräfte

Gütersloh, 26. September 2019. Zwischen 2008 und 2018 hat sich die Zahl des pädagogischen Personals in mecklenburg-vorpommerschen Kitas nur leicht erhöht: von 8.591 auf 10.424. Dies ist nach Sachsen-Anhalt und Sachsen die niedrigste Steigerungsrate bundesweit. Im selben Zeitraum ist die Zahl der Kita-Kinder von 56.347 auf 67.216 gestiegen. Die Betreuungssituation in den Kitas ist noch immer nicht kindgerecht und stellt zudem eine hohe Arbeitsbelastung für die Fachkräfte dar. Zu diesen Ergebnissen kommt das diesjährige Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann Stiftung.

Mit Blick auf die Personalschlüssel heißt dies konkret: Am 1. März 2018 war eine vollzeitbeschäftigte pädagogische Fachkraft in Krippengruppen rein rechnerisch für 6,0 ganztagsbetreute Kinder zuständig, nach Sachsen bundesweit der ungünstigste Wert. Die Personalsituation hat sich damit gegenüber 2013 (1 zu 6,1) kaum verändert. In den Kindergartengruppen gab es hingegen eine erhebliche Verbesserung. Verantworteten Erzieherinnen und Erzieher 2013 noch die Förderung von 14,9 Kindern, waren es im Jahr 2018 noch 13,2. Trotz dieses bundesweit größten Qualitätssprunges ist es unter allen Bundesländern noch immer der ungünstigste Wert. Für eine kindgerechte Betreuung empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass in Krippengruppen maximal drei und in Kindergartengruppen 7,5 Kinder auf eine pädagogische Fachkraft kommen.

Allerdings sieht das Betreuungsverhältnis im Kita-Alltag immer ungünstiger aus, da nicht die gesamte Arbeitszeit für die Betreuung der Kinder zur Verfügung steht. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass rund ein Drittel der Arbeitszeit einer Erzieherin für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt wird: zum einen etwa für Elterngespräche, Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen, zum anderen für Urlaub und Fortbildungen. In Krippengruppen muss dann beispielsweise in Mecklenburg-Vorpommern eine Mitarbeiterin 8,9 unter dreijährige Kinder betreuen. In Kindergartengruppen ist eine Fachkraft tatsächlich für 19,7 Kinder zuständig. Längere Ausfallzeiten durch Krankheit verschlechtern die Betreuungssituation noch weiter, wenn kein Vertretungspersonal zur Verfügung steht.

Kathrin Bock-Famulla, Bildungsexpertin der Bertelsmann Stiftung, sieht die Situation der frühkindlichen Bildung in Mecklenburg-Vorpommern mit Sorge: „Trotz positiver Entwicklungen ist die Personalsituation noch lange nicht kindgerecht. Die Mittel, die Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen des Gute-Kita-Gesetzes komplett für Beitragsfreiheit nutzt, wären dringend notwendig für den Qualitätsausbau. Schließlich helfen angemessene Personalschlüssel langfristig nicht nur dabei, Bildungschancen zu verbessern, sondern auch mehr Menschen für die Arbeit im herausfordernden Kita-Alltag zu gewinnen.“

In Mecklenburg-Vorpommern hängen die Bildungschancen vom Wohnort ab

Zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Mecklenburg-Vorpommern besteht ein Qualitätsgefälle. So muss eine Fachkraft im Landkreis Vorpommern-Greifswald (1 zu 14,1) rein rechnerisch mehr als zwei Kindergartenkinder mehr betreuen als im Landkreis Vorpommern-Rügen (1 zu 11,7). In Krippengruppen zeigt sich ein geringeres Gefälle: So ist in Rostock eine Fachkraft für 6,3 und im Landkreis Vorpommern-Rügen für 5,6 Kinder zuständig.

Um die Ursachen dieser unterschiedlichen Personalausstattung innerhalb von Mecklenburg-Vorpommern zu verstehen, sind weitere Analysen der landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des Kita-Personals sowie ihrer Umsetzung erforderlich. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, ob die erzielten Ergebnisse beabsichtigte oder unbeabsichtigte Steuerungswirkungen sind. Jorg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung, fordert deshalb:

„Beim weiteren Ausbau müssen kindgerechte Personalschlüssel in allen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns erreicht werden.“

Jüngere Kinder bei der Betreuung mit älteren Kindern nicht benachteiligen

In Mecklenburg-Vorpommern wird mehr als ein Viertel der unter Dreijährigen (27 %) nicht in klassischen Krippengruppen, sondern zusammen mit älteren Kindern betreut. In diesen Gruppen sind die Personalschlüssel für die jüngeren Kinder im Vergleich zu einer klassischen Krippengruppe (1 zu 6,0) noch ungünstiger. So ist beispielsweise in Krippengruppen, die auch für Dreijährige geöffnet sind, eine Fachkraft für 7,3 Kinder zuständig. In sogenannten altersübergreifenden Gruppen, in denen alle Altersgruppen vertreten sind, liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 10,8. Träger zu diesem Ergebnis: „Die Personalausstattung muss in jeder Betreuungsform kindgerecht sein. So darf der Besuch von Gruppen mit älteren Kindern die Bildungschancen der Jüngsten nicht verschlechtern.“

Personal hat Vorrang: Mindestens 6.800 zusätzliche Fachkräfte notwendig

Um eine kindgerechte Betreuung in den Kitas in Mecklenburg-Vorpommern sicherzustellen, braucht es den neuesten Berechnungen der Bertelsmann Stiftung entsprechend rund 6.800 zusätzliche Fachkräfte. Träger sorgt sich vor allem wegen der angespannten Situation beim Kita-Personal: „Der Fachkräftebedarf wird weiter steigen: Für mehr Plätze, eine gute Kita-Qualität und den Ausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern brauchen wir mehr Erzieherinnen und Erzieher. Diese können wir nur gewinnen und halten, wenn die Arbeitsbedingungen gut und attraktiv sind. Kindgerechte Personalschlüssel sind dafür eine wichtige Stellschraube.“

Um neue Fachkräfte zu gewinnen, empfiehlt Träger zudem, dass sich die Länder auf einheitliche Verbesserungen im Ausbildungssystem für Erzieherinnen und Erzieher verständigen: „Einheitliche Ausbildungsbedingungen erhöhen auch die Chance für Fachkräfte, in jedem Bundesland in einer Kita zu arbeiten.“ Bundesweit brauche es eine kostenfreie Ausbildung, eine angemessene Ausbildungsvergütung sowie eine Renten- und Sozialversicherungspflicht für alle Ausbildungsgänge. Zudem sollten die derzeit entstehenden unterschiedlichen Wege in den Beruf – beispielsweise für Quereinsteiger – keine Absenkung des bisherigen formalen Qualifikationsniveaus nach sich ziehen. Für diese langfristigen und umfassenden Maßnahmen benötigen die Länder allerdings eine verlässliche, finanzielle Beteiligung des Bundes. Er fordert deshalb: „Die Bundesmittel im Gute-Kita-Gesetz müssen angesichts des bestehenden Ausbaubedarfs nach 2022 erhöht werden.“

Zusatzinformationen

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken. Stichtag für die Datenerhebung war der 15. März 2008 und jeweils der 1. März 2013 und 2018. Die Berechnungen für 2018 wurden von dem LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen durchgeführt. Die aktuellen Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen finden Sie unter www.laendermonitor.de sowie in den Länderprofilen unter www.laendermonitor.de/laenderprofile.

Der Personalschlüssel ist ein zentrales strukturelles Qualitätsmerkmal von Kitas. Haug-Schnabel und Bensel (2016) empfehlen für altersübergreifende Gruppen einen Personalschlüssel von 1 zu 3,75; für Kindergartengruppen ab 2 Jahren einen von 1 zu 4,9. Nach Empfehlung der Bertelsmann Stiftung sind für eine gute Kita auch Standards für eine professionelle Leitungsausstattung, berufsbegleitende Beratung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte und eine gute Mittagsverpflegung wichtig. Zusammenfassende Darstellung der wissenschaftlichen Studien zu den Arbeitszeitanteilen verschiedener Aufgabenbereiche von Fachkräften vgl. Viernickel und Schwarz (2009).

Unsere Expertinnen: Anette Stein, Telefon: +49(5241)81-81274

E-Mail: Anette.Stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: +49(5241)81-81173

E-Mail: Kathrin.Bock-Famulla@bertelsmann-stiftung.de

Weitere Informationen: www.bertelsmann-stiftung.de

Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Themen: Bildung, Demokratie, Europa, Gesundheit, Werte und Wirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet. **Weitere Informationen:** www.bertelsmann-stiftung.de